

Preisindex für Pensionistenhaushalte 1,9%

Inflationsrate für Pensionistenhaushalte höher als der VPI

Wien, 2006-06-19 – STATISTIK AUSTRIA berechnet und veröffentlicht einen Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH).

Der neue Index für Pensionistenhaushalte in den ersten Monaten des Jahres 2006

Der Indexstand des PIPH beträgt im April 2006 (auf Basis 2005=100) 101,8 (März 101,3, Februar 101,0 , Jänner 100,6). Dies ergibt eine Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat von +1,9% (März 1,4%, Februar 1,5% , Jänner 1,6%). Hauptverantwortlich dafür sind die Hauptgruppen Wohnen, Wasser und Energie sowie Verkehr. Damit liegt der PIPH wie auch in den Vormonaten des Jahres 2006 über der Inflationsrate des VPI von +1,7% (März 1,0% , Februar 1,2% , Jänner 1,2%).

Vergleich mit dem VPI im April 2006

Der PIPH deckt den gesamten Warenkorb des VPI ab, wird jedoch unter Zugrundelegung einer für Pensionistenhaushalte angepassten Gewichtungsstruktur berechnet. Aus diesen Gewichtsunterschieden erklärt sich die Differenz von + 0,2 Prozentpunkten zum VPI. Die Preisänderungen in den Gruppen Wohnen, Wasser und Energie (+4,5%), Gesundheitspflege (+2,1%) und Verschiedene Waren und Dienstleistungen (+1,7%) schlagen im PIPH deutlicher durch, wogegen die inflationsdämpfende Wirkung der Gruppen Nachrichtenübermittlung (-7,3%) und Freizeit und Kultur (-1,1%) durch die Gewichtsunterschiede nicht so deutlich zum Tragen kommt.

Neuer Warenkorb für den PIPH

Die Neuerstellung des Warenkorbes und der Gewichtung im Zuge der VPI/HVPI Revision 2005 bildete die Basis zur Gewichtsermittlung für den PIPH. Als weitere Grundlage wurde eine Sonderauswertung der Konsumerhebung 2004/2005 der Statistik Austria herangezogen, die ausschließlich Ausgaben der österreichischen Pensionistenhaushalte abbildete. Im Vergleich zum VPI 2005 haben die Gruppen Ernährung und alkoholfreie Getränke, Gesundheit sowie Verschiedene Waren und Dienstleistungen, welche Körperpflege, persönliche Gebrauchsgegenstände, den Sozialschutz, Versicherungen und Gebühren beinhalten, einen höheren Ausgabenanteil. Eine geringere Bedeutung haben die Gruppen Verkehr, Restaurants und Hotels, Freizeit und Kultur (technische Geräte, Sportgeräte), sowie Erziehung und Unterricht (Schulgebühren) und der Hausrat (Einrichtungsgegenstände).

Rückblick über die letzten 5 Jahre

Betrachtet man die Jahresdurchschnittswerte der Jahre 2001 bis 2005, so hat sich der PIPH immer etwas über der allgemeinen Inflationsrate bewegt. Im Zeitraum 2001 bis 2005 weist der PIPH eine kumulierte Preissteigerung von 11,6%, der VPI 2005 hingegen von nur 10,6% aus, was insgesamt eine Abweichung von 1,0 Prozentpunkten ergibt. Durchschnittlich lag der PIPH jährlich um 0,2 Prozentpunkte höher als der VPI. Verantwortlich für diese Differenz waren zu je einem Drittel die Gruppen Verschiedene Waren und Dienstleistungen sowie Freizeit und Kultur; das restliche Drittel ist durch die beiden Gruppen Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke sowie Gesundheitspflege verursacht.

Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) ¹⁾
Zeitraum 2001 bis April 2006

Jahr	Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH)			Verbraucherpreisindex (VPI)		
	% VJ	2005=100	2000=100	% VJ	2005=100	2000=100
2001	2,8		102,8	2,7		102,7
2002	1,8		104,7	1,8		104,5
2003	1,7		106,5	1,3		105,9
2004	2,3		108,9	2,1		108,1
2005	2,5		111,6	2,3		110,6
Monat	% VJ	2005=100	2000=100	% VJ	2005=100	2000=100
Jänner 2006	1,6	100,6	112,3	1,2	100,4	111,0
Februar 2006	1,5	101,0	112,7	1,2	100,7	111,4
März 2006	1,4	101,3	113,1	1,0	101,0	111,7
April 2006	1,9	101,8	113,6	1,7	101,5	112,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

^{*)} im Auftrag des Österreichischen Seniorenrates mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz (BMSGK).

Rückfragen zu diesem Thema richten Sie bitte direkt an Fr. Helga SCHIMAK oder Fr. Iris KOPP, Direktion Volkswirtschaft, Statistik Austria, unter Tel. (01) 71128-8069 oder -7644 bzw. e-mail: helga.schimak@statistik.gv.at oder iris.kopp@statistik.gv.at